

**Buchsbaumzünsler (*Diaphania perspectalis*)**

Der Buchsbaumzünsler (*Diaphania perspectalis*) breitet sich örtlich in NRW an Buchsbaum stark aus! Besonders im Sommer kann erfahrungsgemäß auf Grund der hohen Temperaturen eine starke Entwicklung und Ausbreitung beobachtet werden. Örtlich sind immer wieder Befallsherde zu beobachten, die sich ohne konsequente Gegenmaßnahmen zu einer Kalamität entwickeln können.

**Falter**

Der Falter erreicht eine Flügelspannweite von ca. 4 cm. Die Vorderflügel sind in der Regel hell gefärbt und mit einem breiten braunen Flügelrand versehen.

**Raupe**

Die Raupen sind bis zu fünf Zentimeter lang, gelbgrün bis dunkelgrün sowie schwarz und weiß gestreift, mit schwarzen Punkten, weißen Borsten und schwarzer Kopfkapsel.



**Raupe im Kokon**



**Puppe**



**Starke Kotausscheidungen**

**Biologie:** Die Falter sitzen auf der Unterseite der Blätter, oftmals an anderen Pflanzen. Sie können gut und schnell fliegen. Zur Eiablage suchen die ca. acht Tage lang lebenden Weibchen gezielt nach Buchsbäumen. Die Raupen der letzten Eiablage des Jahres überwintern in Kokons zwischen den Blättern oder in Ritzen in der Nähe der Pflanzen. Die Raupen erzeugen Fäden (Gespinnste) und halten sich zwischen verklebten Blättern geschützt auf. Die Gespinste der Kokons sind recht dicht gesponnen und erschweren die Bekämpfung der Schadinsekten.

In NRW muss bei üblichen Wetterverläufen ab einer Temperatur von 8-10°C mit einer Entwicklung gerechnet werden. D.h., dass eine verschärfte Kontrolle ab ca. Anfang April stattfinden muss. Nach Literaturangaben werden 5-7 Larvenstadien durchlaufen. Die Larven können einen Kahlfraß an Buchsbäumen herbeiführen. Etwa 3 überlappende Generationen pro Jahr sind je nach Witterungsverlauf auch in NRW möglich.

**Fraßschaden:** Typisch für junge Raupen sind weißliche Blätter mit Skelletierfraß. Später wird bis auf den Blattrand das gesamte Blatt gefressen. Sind keine Blätter mehr vorhanden, so werden auch junge Triebe oder die Rinde angegangen.

**Wirtspflanzen:** Alle Buchsbaum-Arten werden beobachtungsgemäß befallen. In der Literatur werden noch Euonymus bzw. Populus genannt. Beobachtungen in NRW haben bisher als Wirtspflanze ausschließlich Buxus ergeben.

### **Bekämpfung**

- Besonders da wo nicht regelmäßig Pflanzenschutzmaßnahmen erfolgen (z.B. Friedhöfe; Parks, Hausgärten) sind regelmäßige Kontrollen erforderlich.
- Absammeln von Raupen und Vernichten befallener Pflanzen und/oder Pflanzenteile ist eine wichtige Maßnahmen, da viele Stadien von chemischen Pflanzenschutzmitteln nicht erfasst werden.
- Bei chemischen Pflanzenschutzmaßnahmen werden erfahrungsgemäß nur Jungraupen ausreichend bekämpft. Je älter die Tiere sind, umso geringer ist erfahrungsgemäß der Bekämpfungserfolg mit entsprechenden Insektiziden. Wirkstoffe wie Bacillus thuringiensis, Thiacloprid, Azadirachtin, Teflubenzuron, Indoxacarb oder Lambda-Cyhalothrin (bis max. 23°C) sind nach Pflanzenschutzrecht grundsätzlich bei Ziergehölzen einsetzbar, sofern andere Regelungen (z.B. §17 Pflanzenschutzgesetz; Friedhofssatzungen etc.) nicht dagegensprechen. Die gesamte Pflanze muss dann ausreichend benetzt werden, so dass die Raupen getroffen bzw. die Wirkstoffe über Fraß aufgenommen werden können.



**Kahlfraß einer Buxus-Hecke**



**Typischer Fraßschaden**



**Raupe und Fraßsymptome**

**Holger Nennmann**

**Mobil:** 0171-6271133

**Email:** holger.nennmann@lwk.nrw.de

**Rainer Wilke**

**Mobil:** 0172-2583127

**Email:** rainer.wilke@lwk.nrw.de